

4. Bibliographie der Schriften

A.H.Francke's Pädagogische Schriften. Nebst der Darstellung seines Lebens und seiner Stiftungen herausgegeben von D. G[ustav] Kramer, Director der ...

Francke, August Hermann

Langensalza, 1876

Einleitung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Einleitung.

Zum Schluß geben wir, gleichsam als Abschluß der pädagogischen Schriften Franckes, die nachfolgende Schrift, die, wie es auch auf dem Titel derselben angedeutet ist, eine Anweisung oder, wie wir es oben (S. 87) bezeichneten, eine „Instruction für das letzte Stadium der Erziehung ist, und zwar für den Stand, der für die Erziehung der Jugend im Allgemeinen der wichtigste war“ — zu Franckes Zeit, und es, wenn auch nicht in gleichem Grade wie damals, immer noch in hohem Grade ist. Zugleich aber gilt unendlich Vieles, ja das Meiste, was in dieser Schrift den Theologie Studierenden ans Herz gelegt wird, auch allen denen, die berufen sind, als Lehrer zu wirken, auch wenn sie nicht zu den Theologie Studierenden gehören. Daß aber diese Schrift in der That den bezeichneten erzieherischen, nicht etwa bloß einen theoretischen Zweck hat, geht sowohl aus ihrem Inhalt und der ganzen Richtung des Pietismus, der in allen Verhältnissen neben dem Wissen und der Erkenntniß vor Allem die Herzensstellung und das ganze Leben betonte, als auch aus der ausdrücklichen Erklärung Franckes hervor, die in der an die beiden damaligen Curatoren der Universität gerichteten Dedication der Schrift über die von ihm und seinen Amtsgenossen in der Führung der Theologie Studierenden vom Anbeginn ihrer Wirksamkeit verfolgten Aufgabe sich findet. „Demnach sind dieselben,“ heißt es daselbst, „im wahren thätigen Christenthum, welches in der rechten Gottesgelahrtheit nothwendig zu Grunde gelegt wird, gewiesen auf ein rechtschaffenes Wesen und Nachfolge Christi ohne Heuchelei; in den Studiis unterrichtet zu einer gründlichen, soliden und zur Bedienung öffentlicher Kirchen- und Schul-Ämter nöthigen Wissenschaft, mit Vermeidung eiteler Speculationen und unnützen Gezänks; in den äußerlichen Sitten angemahnet zu aller Wohlankündigkeit, ohne Affectation und weltförmiges Wesen, so Dienern Christi nicht geziemet; in ihrem übrigen Betragen angeführet, alle christliche Bescheidenheit, Modera-

tion und Vorsichtigkeit zu gebrauchen, und sich vor allen Ausschweifungen auf alle Weise zu hüten.“ Diese Aufgabe, die wohl gewiß als eine pädagogische zu bezeichnen ist, an ihrem Theile erfüllen zu helfen, ist der Zweck dieser Schrift.

Was aber im Uebrigen dieselbe näher betrifft, so ist zu bemerken, daß sie zuerst 1712 erschienen und dann wiederholentlich (auch in einer lateinischen Uebersetzung) wieder herausgegeben ist; zuletzt, und zwar zum fünftenmale, 1758. In allem Wesentlichen stimmen diese Ausgaben völlig überein, jedoch enthält die zweite, im Jahre 1717 erschienene, der die späteren, mit Ausnahme einiger in der lateinischen Uebersetzung befindlichen kurzen Anmerkungen, genau folgen, einige Zusätze. Wir geben in dem nachfolgenden Abdruck ebenfalls diese Ausgabe wieder, so jedoch, daß wir die an nicht wenigen Stellen in den öfter sehr ausführlichen Anmerkungen beigebrachten Citate aus damals den Lesern naheliegenden Schriften, die für den heutigen Leser mehr hindernd als fördernd sind, fortgelassen haben. Der klare und volle Sinn der vorgetragenen Ansichten Franckes wird dadurch nicht im mindesten beeinträchtigt.

Von der dieser Schrift von ihrer ersten Ausgabe an außerdem beigefügten besonderen Abtheilung, die den Titel führt: „Appendix Idea Studiosi Theologiae oder Anhang der Abbildung eines Studiosi Theologiae etc.“ ist im Nachfolgenden nur ein kleiner Theil aufgenommen. Es wird nämlich darin, wie auch auf dem ausführlicheren Titel derselben angegeben ist, davon gehandelt, „wie die Studiosi insonderheit an diesem Orte ihnen das zu Nutze machen sollen, wozu sie hieselbst gute Gelegenheit vor sich finden.“ Es werden demnach die damals an der hallischen Universität zum Zweck der Ausbildung der jungen Theologen bestehenden Einrichtungen ausführlich dargelegt, die nur ein historisches, aber kein allgemeineres pädagogisches Interesse in Anspruch nehmen können. Nur derjenige Abschnitt (es ist der letzte), in welchem die mancherlei Gelegenheiten besprochen werden, welche die im Waisenhause bestehenden Anstalten und Einrichtungen zu diesem Zwecke bieten, gewinnt, weil er für die genauere Kenntniß dieser selbst von Wichtigkeit ist, auch ein allgemeineres Interesse und wird deshalb mitgetheilt werden.